



Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Erasmusaufenthalt im Sommersemester
2022
Università degli Studi di Siena, Italien

ERASMUS- Erfahrungsbericht

Aufenthalt in Siena, Italien, Università degli Studi di Siena
Studium in Freiburg: M. Sc. Economics and Politics (4. FS)
Ansprechperson in Freiburg: Dr. Steffen Minter (steffen.minter@vwl.uni-freiburg.de)
Ansprechperson in Siena: Sergio Cesaratto (sergio.cesaratto@unisi.it)

Vorbereitung

Wer einen Erasmus-Aufenthalt während des Sommersemesters in Erwägung zieht wird schnell merken, dass nur wenig Gastuniversitäten in einem ähnlichen Semester-Zyklus verfahren wie die Universität Freiburg. Während in vielen Ländern das Sommersemester bereits im Januar beginnt, startet in Siena die Vorlesungsphase „erst“ Ende Februar bzw. Anfang März. Demnach sollte man sich im Voraus darüber klar werden, dass die Klausurphase in Deutschland eventuell noch nicht final beendet ist, wenn das Semester in Siena losgeht.

In meinem Fall hatte ich Glück, dass meine letzte Präsenz-Klausur an einem Freitag stattfand und ich am darauffolgenden Montag mein Semester in Siena beginnen konnte.

Die Recherche nach geeigneten Kursen und deren jeweiligen Zeitplänen erwies sich im Voraus als etwas schwierig, da die Università degli Studi di Siena erst zum jeweiligen Semesterbeginn ihr Lehrangebot veröffentlicht – somit heißt es: am vorausgegangenen Studienjahr orientieren und eine grobe Idee über potenzielle Kurse bekommen.

Die im Voraus im Learning Agreement angegebenen Kurse lassen sich jedoch problemlos während der ersten Wochen in Siena abändern und bereits nach ein bis zwei Wochen an der Gastuniversität lässt sich einschätzen, welcher Kurs sowohl inhaltlich als auch zeitlich (ohne Überschneidungen mit anderen Kursen) möglich ist.

Die Kommunikation mit der Uni Siena vor dem Aufenthalt war zum Teil etwas zäh – wie bei vielen Dingen in Italien braucht man etwas Geduld (piano, piano), letztendlich antwortet aber immer jemand und das Team des „Incoming Office“ gibt sich Mühe, Fragen und Zweifel vorab zu klären. Erleichternd kommt hinzu, dass man sich nicht im Voraus zu Kursen und Lehrveranstaltungen anmelden muss, was eine recht spontane und flexible Kurswahl vor Ort ermöglicht.

Abgesehen von den fachlichen Kursen ist es in jedem Fall empfehlenswert der italienischen Sprache im Voraus mächtig zu werden, da die Kommunikation in Englisch nur begrenzt möglich ist.

Demnach empfiehlt sich entweder bereits in Deutschland einen Italienisch-Kurs zu besuchen oder an dem vor Ort angebotenen Sprachkurs teilzunehmen. Diese Kurse werden von einer zweiten, in Siena ansässigen Uni, der Università per stranieri, angeboten und finden entweder als Intensiv-Kurs vor dem Semester oder während des laufenden Semesters abends statt (circa 75 Euro).

Bezüglich der Wohnungssuche lässt sich sagen: lieber zu früh als zu spät anfangen zu suchen 😊 Ich selbst, habe über die von der Uni Siena vorgeschlagene Seite HousingAnywhere ein WG-Zimmer in der Villa Socini gefunden. Diese Villa hat schon vielen Erasmus-Studenten eine tolle Unterkunft geboten und wird im Sommer zusätzlich als AirBnB genutzt. Andere Erasmus-Studierende haben jedoch über Facebook-Gruppen (z.B. des Erasmus Student Network (ESN) oder andere Kontakte Wohnungen gefunden. Wiederum andere sind nach Siena gekommen und haben die ersten Nächte in einem Hostel verbracht und sich vor Ort auf Wohnungssuche begeben.

Zweiteres ist durchaus eine Möglichkeit, das Hostel ist auf Dauer aber recht teuer. Die Planung der Anreise von Freiburg nach Siena ist relativ schnell geklärt. Da beide Städte keine eigenen Flughäfen besitzen empfiehlt sich stattdessen der Flixbus. Wer dazu bereit ist, kann in „nur“ 14 Stunden für circa 50 Euro und einem Umstieg in Mailand von Freiburg nach Siena gelangen.

Als letzter Tipp bezüglich der Vorbereitung gilt zu bedenken: packt nicht nur die Sommerklamotten ein!:) Italien – damit verbinden die meisten von uns eine romantische Vorstellung von heißen Temperaturen, Eis und lauen Sommernächten. Diese Vorstellung entspricht auch der Realität, allerdings nicht Ende Februar/März, wenn noch Eisregen und Schnee möglich sind. Da die Häuser schlecht isoliert und eher darauf ausgelegt sind, in den heißen Sommermonaten Schutz vor der Hitze zu

bieten, sollte man die Winterausstattung definitiv noch nicht gänzlich zu Hause lassen.

Lehrveranstaltungen

Zunächst einmal möchte ich festhalten, dass die Uni Siena eine der ältesten Universitäten des Landes ist und man sich durch die wunderschönen alten Kreuzgänge und imposanten Innenhöfe häufig in die Zeit der Gründung (~1240) zurückversetzt fühlt.

Dieses Gefühl kann ich insbesondere für den Campus San Francesco bezeugen. Als Hauptsitz der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät bietet dieser Campus hauptsächlich Lehrveranstaltungen im Business Bereich an. Die Auswahl an VWL-bezogenen Fächern ist dagegen eher klein, dennoch konnte ich vier Kurse finden, bei denen eine Anrechnung realistisch war.

- 1) Models of Capitalism bei Prof. Pagano
- 2) IT for Business and Finance bei Prof. Trapani
- 3) (Advanced) Economic History bei Prof. Vasta und Prof. Cappelli
- 4) Advanced management control and sustainable development bei Prof. Riccaboni

Alle vier Kurse werden mit jeweils 6 ECTS angegeben, anders jedoch als in Deutschland gibt es keine zusätzlichen Tutorate oder Übungen. Stattdessen ist es in Siena in vielen Veranstaltungen üblich, eine Zwischenprüfung (im April) und eine Abschlussklausur abzulegen. Anders als in Deutschland gibt es meist mehrere Termine für die Abschlussklausur, z.B. ein Termin im Juni, einer im Juli, einer im August). Dies erweist sich vor allem hilfreich, wenn man mit einem Klausurergebnis nicht zufrieden ist. Anders als in Deutschland kann man in Italien Klausurergebnisse ablehnen und zu einem zweiten Versuch noch im selben Semester antreten. Ein weiterer Unterschied zu den deutschen Prüfungsmodalitäten liegt darin, dass vermehrt mündliche Prüfungen eingesetzt werden und diese normalerweise in Anwesenheit der anderen Mitstudierenden stattfinden.

Zu den Anforderungen an der Uni Siena im Vergleich zur Uni Freiburg lässt sich nur schwer eine Aussage treffen. Meiner Erfahrung nach ist es stark von dem Professor/der Professorin abhängig, welche Anforderungen für 6 ECTS gestellt werden.

Allgemein sollte man sich trauen, den direkten Kontakt zu den Lehrenden zu suchen, insbesondere wenn es um das Übertragen von Noten in das universitäre System und die Erstellung des Transcript of Records geht. Auch wenn das Incoming Office oder

das Team des Learning Agreement Desk jede Woche Sprechstunden anbieten, die sich über die App „Ufirst“ online buchen lassen, ist man letztendlich davon abhängig, dass der Professor/die Professorin die Noten fristgerecht einträgt und an das jeweilige Office vermittelt.

Bezüglich meiner persönlichen Erfahrung mit den oben genannten vier Kursen lässt sich sagen: wer Spaß daran hat, Wirtschaftsmodelle und -theorien aus verschiedenen Sichten zu betrachten und über Themen wie Marxismus, wirtschaftliche Aspekte von Nationalismus oder die Notwendigkeit von (intellektuellen) Eigentumsrechte zu diskutieren sollte definitiv den Kurs „Models of Capitalism“ bei Herr Prof. Pagano besuchen.

„IT for Business and Finance“ ist letztendlich eine Python-Kurs, in dem verschiedene finanzwissenschaftliche oder statistische Prozesse modelliert werden. Dieser Kurs bietet damit eine tolle Möglichkeit die Programmiersprache Python zu erlernen, birgt allerdings die Schwierigkeit, dass sehr spezifische Prozesse modelliert werden und man im besten Fall bereits im Voraus ein gutes finanzwissenschaftliches Hintergrundwissen hat.

Der Kurs „(Advanced) Economic History“ wird von den zwei Professoren Herr Vasta und Herr Cappelli unterrichtet. Da diese Veranstaltung im Sommersemester 2022 zum ersten Mal angeboten wurde, ist meine Evaluation des Kurses an dieser Stelle vielleicht noch etwas zu früh. Die Kommunikation der Prüfungsmodalitäten sowie der Anforderungen waren relativ unkoordiniert und eher 10 ECTS-entsprechend als 6 ECTS. Dennoch waren die Lehrinhalte spannend und eine aktive Teilnahme an Diskussionen über die Industrielle Revolution, die Entwicklung Chinas oder den Zusammenhang zwischen früheren Institutionen und heutigem Wohlstand war stark erwünscht.

Der vierte und letzte Kurs „Advanced management control and sustainable development“ mit Prof. Riccaboni verknüpft die Ziele der Agenda 2030 mit einigen BWL-Grundlagen und Gastvorträgen von einzelnen Unternehmensführern. Somit wird ein enger Praxisbezug geschaffen und eine kritische Analyse von sustainability reports oder ESG-ratings angestoßen.

Die letztendliche Anrechnung der in Siena erreichten Prüfungsergebnisse hängt schlussendlich vom jeweiligen Fachkoordinator der Uni Freiburg ab. In meinem Fall war das Herr Dr. Steffen Minter. Bereits vor dem Beginn meines Auslandsaufenthaltes konnte ich mit ihm die potenzielle Anrechnung einzelner Kurse besprechen und final selbst entscheiden, welche Kurse ich in meinen Transcript of

Records aufnehmen wollte.

Freizeit und Rahmenprogramm

Siena ist viel mehr als nur eine Stadt in der Toskana. Siena LEBT für den Palio, das weltweit berühmte Pferderennen. Jeder, der Siena als Ziel für seinen Erasmus-Aufenthalt in Erwägung zieht, sollte schon allein aus dem Grund, dass der Palio im Juli und August stattfindet das Sommersemester dort verbringen. Jedes Jahr kommen Menschen aus aller Welt nach Siena, nur um dieses Spektakel zu sehen. Umso schöner ist es, bereits in den Wochen und Monaten zuvor die Vorbereitungen für das Event mitzuerleben, auf Contrada-Partys gemeinsam mit Einheimischen zu feiern und ein Gefühl für die Wichtigkeit dieses Pferderennens für die Sienesen zu bekommen.

Aber auch abgesehen von dem Palio haben Siena und die Toskana im Allgemeinen viel zu bieten. Durch das Erasmus Student Network (ESN) werden über das ganze Semester hinweg viele Events organisiert, um andere Erasmus-Studierende kennenzulernen und gemeinsam die Toskana zu erleben. So stehen Besuche der Chianti-Region mit Weinproben in den lokalen Weingütern, der Wasserfall bei Colle di Vald'Elsa, San Gimignano oder Montepulciano bei allen Erasmus-Studierenden irgendwann auf dem Programm. Aber auch die Städte Pisa und Florenz oder der Strand in Grosseto sind in jeweils wenigen Stunden mit dem Zug oder dem Bus erreichbar.

Insgesamt kann man mit den öffentlichen Verkehrsmitteln viele Ziele sehr preisgünstig erreichen. So kann man zum Beispiel mit dem Busunternehmen „Itabus“ innerhalb von 3 Stunden für weniger als 10 Euro nach Rom fahren. Dennoch wünscht man sich in der Toskana manchmal ein Auto, um kleinere abgelegene Dörfer oder heiße Quellen (sehr empfehlenswert insbesondere im März, wenn es in Italien noch viel kälter ist als gedacht) besser zu erreichen.

Über die Toskana und die großen Städte wie Florenz, Mailand, Bologna, Rom oder Napoli hinaus empfehle ich jedem, einen Besuch im nördlichen Italien einzuplanen. Insbesondere Cinque-Terre war für mich ein Highlight, was ich nie vergessen werde. Aber auch Verona (gerne mit einem kostengünstigen Besuch in der Arena) oder Padua sind tolle Städte, in denen man gut und gerne ein Wochenende „Urlaub“ machen kann.

Obwohl mir das Reisen unglaublich viel Spaß gemacht hat und man erstaunlich große Unterschiede zwischen den verschiedenen Teilen Italiens (z.B. Nord versus Süd) feststellen kann, habe ich mich immer wieder gefreut nach Siena zurückzukehren und mich in meiner Erasmus-Auswahl bestätigt gesehen. Insbesondere durch die Möglichkeit, alles zu Fuß erreichen zu können und sich spontan mit Freunden nach der Uni in der Mensa oder auf einen Aperitivo in einer der vielen kleinen Bars zu treffen, ist Siena eine tolle Stadt, echte Freunde zu finden und gemeinsam eine unvergessliche Erasmus-Zeit zu verbringen.

Fazit und letzte Tipps

Schlussendlich möchte ich festhalten: Italien ist ein großartiges Land, die Toskana eine wunderschöne Region und Siena die perfekte Stadt für ein Auslands-Semester. Ich kann jedem empfehlen, sich für einen Erasmus-Aufenthalt in Siena zu entscheiden – insbesondere im Sommersemester. Die Stadt ist nicht vergleichbar mit Florenz, Rom, Napoli oder den anderen großen Städten – wer also nach Anonymität und einer großen Metropole sucht wird in Siena nicht fündig.

Stattdessen bietet Siena ein echtes zu Hause und ein tolles Netzwerk für Studenten. Der Campus streckt sich über die gesamte Stadt und schon nach circa 3 Wochen trifft man auf dem Weg zur Uni oder dem Supermarkt mindestens ein bekanntes Gesicht. Obwohl die Stadt in den Sommermonaten von unzähligen Touristen besucht wird und insbesondere um die Zeit des Palios völlig verwandelt zu sein scheint, sind die Sienesen unglaublich herzlich und offen gegenüber Fremden und man kommt schnell ins Gespräch.

Mein herzlicher Glückwunsch geht also an jeden, der sich bereits für ein Erasmus-Semester in Siena entschieden hat. Freut euch auf die Zeit und genießt die Toskana!